



**Soll so in Karstädt
das Tor zur
Elbtalaue aussehen** **?**



Vergleichbare Shell/Nature Energy Anlage in Kvaers/Dänemark - Pressebild -

NEIN!

mehr Informationen finden sich auf der Webseite

www.stoppt-shell-karstaedt.de

Es ist noch nicht zu spät!

Die Mega-Methangas-Anlage von Shell kann noch verhindert werden!

Mehr als 2.000 Karstädter haben sich letztes Jahr mit ihrer Unterschrift gegen die Anlage ausgesprochen. Mit 9 zu 8 Stimmen hat sich die letzte Gemeindevertretung über dieses Bürgervotum hinweggesetzt und für die Fortführung der Planung gestimmt. Das hat uns empört!

Weil wir keine Ruhe geben, soll noch einmal abgestimmt werden:

Bürgerbefragung am 22. September 2024

Die Bürgerbefragung findet gleichzeitig mit der Landtagswahl in den Wahlbüros statt.

Briefwahl ist möglich, für alle, die am 22. nicht da sind.

Wer nur bei der Bürgerbefragung abstimmen will, aber nicht für den Landtag wählen, kann das tun.

Wem die Shell-Anlage egal ist oder wer keine klare Meinung hat, muss nicht abstimmen.



NEIN!

zur Shell-Methangas-Anlage

Was kann man denn gegen die Anlage haben?

Sie bringt doch Arbeitsplätze.

Ja – aber sehr wenige. Shell schreibt in der Vorhabensbeschreibung: zehn Arbeitsplätze. In der dänischen Vergleichsanlage sind es 7 Angestellte plus 6 Fahrer.

Und Steuereinnahmen?

Die kann man vergessen. Die ersten Jahre werden die hohen Kosten für den Bau der Anlage mit dem Gewinn verrechnet. Erst dann fällt Gewinnsteuer an. Wenn die Anlage verkauft wird, geht das von vorne los.

Und: Innerhalb eines Konzern können Gewinne unter Tochtergesellschaften gut verschoben werden.

Wir könnten mit dem Bio-Gas heizen.

Vier Prozent des hier gewonnenen Gases will Shell an die Gemeinde verkaufen, das reicht für ca. 100 Haushalte. Das Gas können sie aber auch bei jedem Öko-Gasanbieter beziehen. Shell schenkt uns nichts.

Und unsere Straßen werden endlich saniert.

Nein! Sie werden kaputt gefahren. Diskutiert wird, ob Shell die Kosten für die Sanierung des Wirtschaftsweges an der Milchviehanlage in Karstädt übernimmt, weil die Gülle-LKW sonst durch den Ort fahren müssen.

Aber selbst daran will Shell sich allenfalls nur beteiligen.

Dass die Landesregierung wegen Shell unsere Straßen bevorzugt saniert, wie manche hoffen, ist ein Wunschtraum, mehr nicht.

Irgendwo muss die Energie doch herkommen.

Stimmt. Und deshalb wollen wir, dass die Energie aus Karstädter Gülle und Mist ganz in Karstädt verbraucht werden kann, wie jetzt für das Heizen des Schwimmbads, der Schulen, der Turnhalle und einiger Haushalte.

Und die Landwirte müssen ihre Gülle loswerden.

Genau. Es gibt heute öffentlich geförderte neue Techniken für kleinere Anlagen. Vorteil: Landwirte werden nicht abhängig vom Shellkonzern, der alles bestimmen kann, wenn die kleinen Anlagen erst mal alle weg sind.

Die Gemeinde kann stolz darauf sein, so einen Konzern an Land zu ziehen.

Wir haben eher Sorge, dass der Konzern die Gemeinde über den Tisch zieht. Dafür gibt es schon jetzt viele Anzeichen.



NEIN!

zur Shell-Methangas-Anlage

Bis heute ist die Kommunikation von Shell manipulativ. Angaben sind widersprüchlich oder unglaubwürdig. Die Planung ist intransparent.

Wir warnen vor:

- den Sicherheitsrisiken dieser Anlage
- Lärm und Kloaken-Gestank, Verlust an Lebensqualität
- mehr Schwerlastverkehr
- Gülletransporte von sonst woher
- Ansiedlung von Tiermastanlagen
- Zerstörung unserer Umgebung
- sinkende Immobilienwerte
- horrenden Kosten für die Gemeinde im Falle eines Rechtsstreites mit diesem riesigen Konzern

Das wollen wir:

- in einer Kommune leben, die eine weitsichtige Energie- und Wärmeplanung entwickelt
- sich dann Unternehmen sucht, die zur Kommune passen und das Konzept umsetzen
- statt sich von den Interessen eines Großkonzerns bestimmen zu lassen

Keine weitere Planung mit Shell!